

## **Gesamtbericht der Stadt Köln für 2011 gemäß Artikel 7 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union**

Die Stadt Köln ist als zuständiger Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr auf ihrem Stadtgebiet gemäß Artikel 7, Absatz 1 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union verpflichtet, einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich zu machen.

Die Stadt Köln hat mit Ratsbeschluss vom 15. Dezember 2005 und 24. Juni 2008 die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im Rahmen der Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet der Stadt Köln und auf den Gebieten anderer Aufgabenträger gemäß den Vereinbarungen über interlokale Verkehre und deren Finanzierung betraut.

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG führt den Öffentlichen Personennahverkehr auf der Grundlage der bestehenden eigenwirtschaftlichen Linienverkehrsgenehmigungen, den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplans Köln und den Regelungen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) durch. Hierzu gehört auch die flächendeckende Anwendung des Gemeinschaftstarifs des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg.

Im Jahr 2011 betrieben die Kölner Verkehrsbetriebe elf Stadtbahnlinien, 43 Buslinien und acht Linien im Bedarfsverkehr (Anruf-Sammel-Taxi beziehungsweise RufBus). Gemäß Nahverkehrsplan der Stadt Köln ist das Stadtbahnnetz in ein Hoch- und ein Niederflurnetz unterteilt. Im Hochflurnetz verkehren Stadtbahnwagen mit einer Einstiegshöhe von 90 Zentimetern, im Niederflurnetz Stadtbahnwagen mit einer Einstiegshöhe von 35 Zentimetern über Schienenoberkante. Zum Hochflurnetz zählten 2011 sechs Stadtbahnlinien, zum Niederflurnetz fünf Stadtbahnlinien. Das Busnetz ist gemäß Nahverkehrsplan unterteilt in fünf planerische Teilräume. Auf allen Buslinien kommen Niederflurbusse zum Einsatz.

Die Linienlänge betrug 2011 im gesamten Stadtbahnnetz 240 Kilometer, im gesamten Busnetz 548 Kilometer. Es kamen 377 Stadtbahnfahrzeuge und circa 310 Busse (212 Busse der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, knapp 100 von Subunternehmern betriebene) zum Einsatz. Die Gesamtleistung betrug 2011 53,6 Millionen Wagenkilometer. Es wurden 274,4 Millionen Fahrgäste befördert.

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs in ihrem Bedienungsgebiet gemäß der Betrauungsregelung und den Vereinbarungen über interlokale Verkehre erhält die Kölner Verkehrs-Betriebe AG Ausgleichszahlungen für folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen:

- Infrastrukturvorhaltung
- Regiemehrleistungen und Vertriebsmehrleistungen
- Verkehrsverbesserungsmaßnahmen, Fahrzeug-/Bedienungsstandards und Systemnachteile im Busbereich
- Verbundbedingte Mindererlöse
- Tariflohnunterschiede und Anwendung des Tarifrechts entsprechend der Mitgliedschaft im Kommunalen Arbeitgeberverband.

Im Kalenderjahr 2011 erhielt die Kölner Verkehrs-Betriebe AG für diese Verpflichtungen in der Sparte Bus einen Ausgleich von 31,8 Millionen Euro. Die Ausgleichszahlungen in der Sparte Stadtbahn beliefen sich in 2011 auf 58,7 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden der Kölner Verkehrs-Betriebe AG in 2011 Mittel aus den pauschalisierten Zuwendungen gemäß Paragraph 11 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen in Höhe von circa 4,8 Millionen Euro zur Ablösung von Verpflichtungsermächtigungen für die Beschaffung von 15 hochflurigen Stadtbahnwagen gewährt. Dieser Investitionskostenzuschuss wird bei der jährlichen Berechnung der vorgenannten allgemeinen Ausgleichszahlung der Stadt Köln entsprechend berücksichtigt.

Insgesamt hatte die Kölner Verkehrs-Betriebe AG aus Leistungen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen in Höhe von 330,7 Millionen Euro. Diesen standen – neben den oben dargestellten Ausgleichsleistungen für die erbrachten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen – Fahrgelderlöse und andere betriebliche Erträge in Höhe von 225,7 Millionen Euro gegenüber. Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft vom Land Nordrhein-Westfalen 12 Millionen Euro Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten sowie weitere 2,6 Millionen Euro von der Stadt Köln und den Umlandgemeinden für die Beförderung von Auszubildenden.

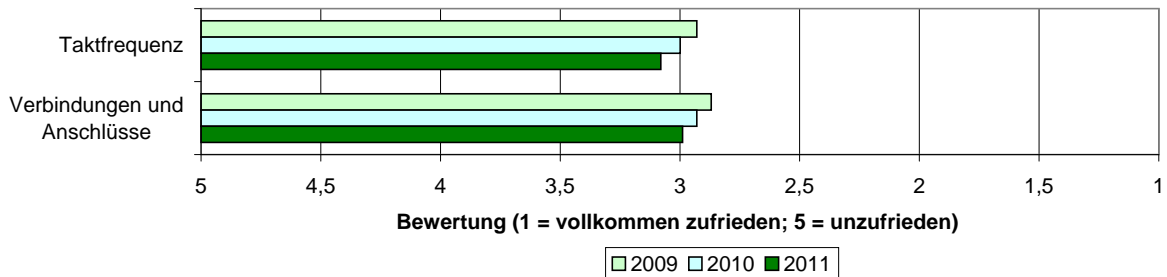
Um Aussagen über die Qualität im Öffentlichen Personennahverkehr aus Nutzersicht zu erhalten, führen die Stadt Köln und das betraute Verkehrsunternehmen Kölner Verkehrs-Betriebe AG unabhängig voneinander regelmäßige Befragungen durch. Während die Stadt Köln im Rahmen ihrer Umfrage „Leben in Köln“ in mehrjährigem Abstand eine repräsentative Stichprobe aus allen Bürgerinnen und Bürgern unter anderem zu den wichtigsten Einzelmerkmalen des Öffentlichen Personennahverkehrs schriftlich befragt, lässt die Kölner Verkehrs-Betriebe AG im Rahmen des „KVB-Kundenbarometers“ unter ihren Gelegenheits-Fahrgästen und Stammkunden in kurzen Abständen Telefoninterviews zur Zufriedenheit mit der Angebotsqualität durch die Firma TNS Infratest als repräsentative Studie durchführen. Für das Jahr 2011 sind nachfolgend die Ergebnisse des KVB-Kundenbarometers zusammengestellt. Hiermit soll der Verpflichtung zur Beurteilung der Qualität des Öffentlichen Personennahverkehrs nachgekommen werden. Um auch die Entwicklung darzustellen, sind den aktuellen Werten die Ergebnisse der entsprechenden Befragungen aus den Jahren 2009 und 2010 gegenübergestellt. Eine aktuelle Befragung der Stadt Köln für 2011 liegt nicht vor.

## **1. Angebotsqualität**

Hier sind die Einzelergebnisse aus den Fragen zu Takten und Anschlüssen zusammengefasst.

## Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots 1. Angebotsqualität

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



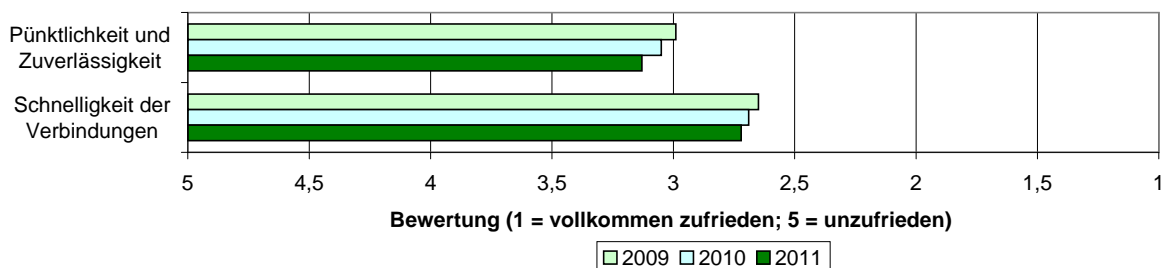
Die Taktfrequenz und die Anschlüsse werden von den Fahrgästen der Kölner Verkehrs-Betriebe AG als durchschnittlich eingestuft, sind aber im Vergleich zu den Vorjahren geringfügig schlechter bewertet worden. Die Werte haben sich wieder dem Niveau von 2004 (vgl. Gesamtbericht 2009) angeglichen. Da in den letzten Jahren keine Taktausdünnung vorgenommen wurde, ist dieses Ergebnis schwer zu interpretieren. Die schlechtere Bewertung der Verbindungen und Anschlüsse könnte auf die verminderte Betriebsqualität durch zahlreiche Baustellen im Stadtgebiet zurückzuführen sein und dürfte sich im Wesentlichen auf die Buslinien beziehen.

## 2. Betriebsqualität

Unter Betriebsqualität wurden die Einzelmerkmale zu Pünktlichkeit und Schnelligkeit der Bahnen und Busse gruppiert.

## Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots 2. Betriebsqualität

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)

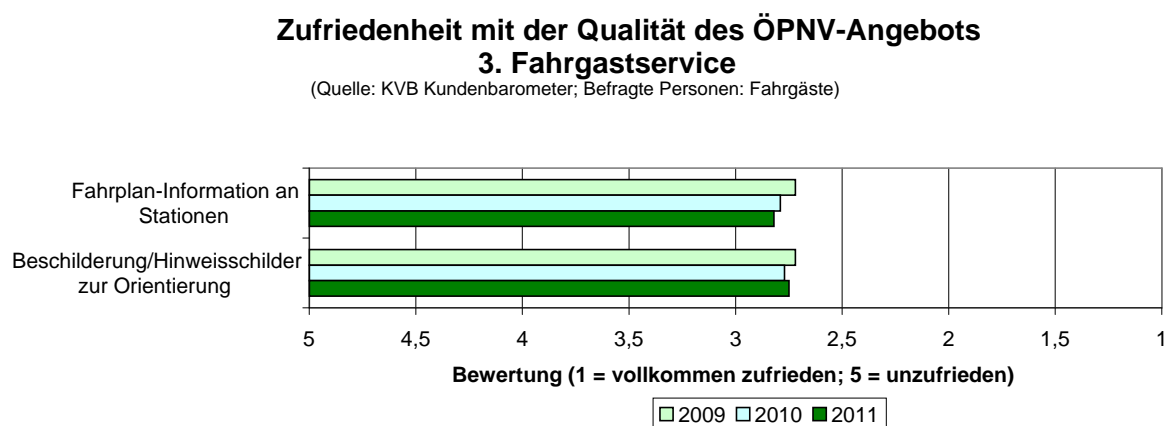


Die Pünktlichkeit wird von allen Befragten durchschnittlich bewertet. Mit der Schnelligkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs sind die Befragten hingegen recht zufrieden. Auch bei diesen Merkmalen weisen die Befragungsergebnisse 2011 geringfügig schlechtere Werte auf als in den letzten beiden Vergleichsjahren. Sollten

sich diese Abweichungen nicht durch die bei Befragungen üblichen Schwankungen zurückführen lassen, könnten im Bereich Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit die vielen externen Faktoren (vor allem Baustellen im Autobahnring und im innerstädtischen Straßenraum), die sich auf den oberirdischen Linienverkehr auswirken, als Begründung angeführt werden.

### 3. Fahrgastservice

Unter Fahrgastservice sind Merkmale der Fahrplan-Information sowie die Orientierung in den Stationen zusammengefasst.



Nach Einschätzung der Befragten werden die Fahrplan-Informationen an Haltestellen und die Hinweisbeschilderung leicht überdurchschnittlich bewertet. Die Unterschiede gegenüber 2009 und 2010 fallen hier geringer aus.

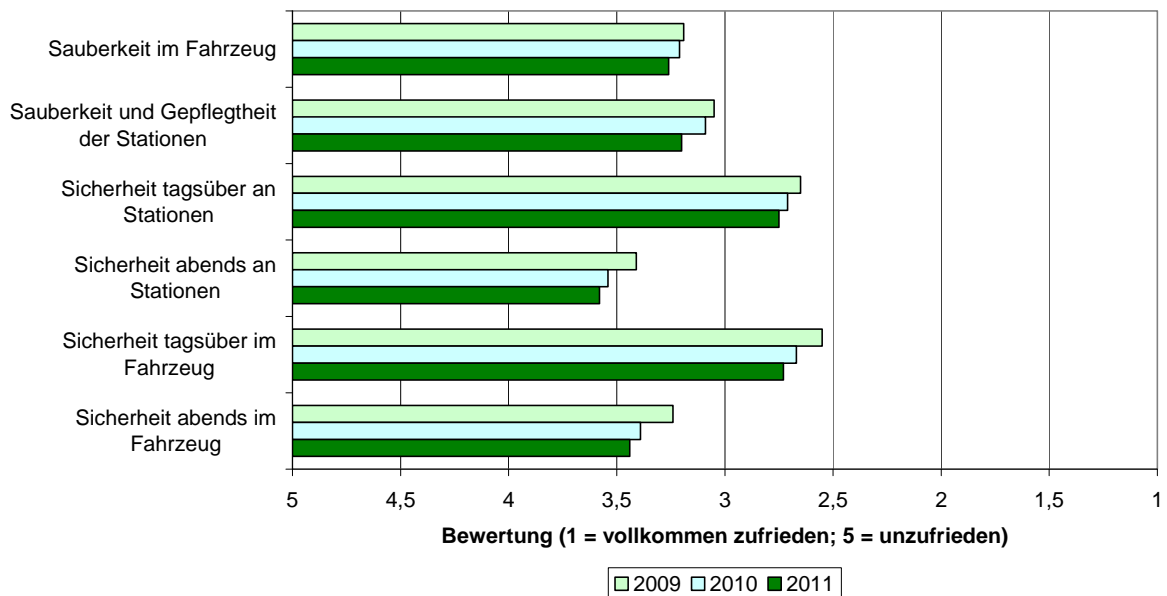
### 4. Sauberkeit und Sicherheit

Abschließend sind die Bewertungen der Qualitätsmerkmale zu Sicherheit und Sauberkeit aufgeführt. Bei der Sicherheit differenziert die Befragung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG nach Tageszeiten, wodurch sich deutliche Unterschiede in der Bewertung ergeben.

## Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots

### 4. Sauberkeit und Sicherheit

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Während sich die Fahrgäste tagsüber an Stationen und in den Fahrzeugen durchweg sicher fühlen (Werte zwischen 2,5 und 3), sinkt das Sicherheitsgefühl abends deutlich und erreicht unterdurchschnittliche Werte (um 3,5). Dies ist ein typisches Bild im Öffentlichen Personennahverkehr, dem in Köln mit der Einstellung von überwiegend im Abend- und Nachtverkehr zum Einsatz kommenden Sicherheitskräften seit Januar 2011 intensiver begegnet wird.

Die Gesamtzufriedenheit lag 2011 bei 3,0 und ist gegenüber 2010 leicht gesunken. Während bei Personen, die die Stadtbahn als Hauptverkehrsmittel nutzen, keine Veränderung zu beobachten ist, äußern sich Busfahrgäste deutlich kritischer als im Jahr zuvor. Das könnte, wie bereits unter den Punkten 1 und 2 ausgeführt, auf die baustellenbedingt gesunkene Betriebsqualität zurückzuführen sein.

Köln, den 3. Dezember 2012